



OBERÖSTERREICHISCHE
Kameradschaftsbund
NACHRICHTEN

Österreichische Post AG SP 02Z032560 S · Preis € 1,10 · Folge 2/2017
www.kbooe.at · OÖ. Kameradschaftsbund, Gürtelstraße 27, 4020 Linz

Lebendige Gemeinschaft

INTERESSE AN FRIEDE, FREIHEIT, SICHERHEIT UND HEIMAT WÄCHST SO WIE DER OÖKB



Obm. Herbert Janko mit verdienten Funktionäre des OÖKB-Bezirk Urfahr beim Fest in Eidenberg



Ehregäste mit Obm. Dr. Thomas Schwierz und Kam. Landeshauptmann Stv. Dr. Michael Strugl



OÖKB zu Infomation beim Panzergrenadier-Bataillon 13 in der Zehnerkaserne in Ried i. Ikr.



Beinahe 300 OÖKB-Ortsverbände sind wieder zu den Fronleichnam-Prozessionen ausgerückt.



Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer feierte erstmals mit den Kameraden in Maria Schmolln.



700 Teilnehmern marschierten, sowie BOSTv Josef Stempfer mit seiner OG, in M. Schmolln.



Die erhebende Kulisse bei der Fest-Wallfahrt 60. Jahren Friedenskreuz am Oberakaibling.



Friedenstreffen Trient Bildmitte: ObstLt Gerhard Utz, Com. Mario Eichta, Obmann Christian Engertsberger



ObstLt. Friedrich Rescheneder vom PzGrenB 13 hielt eine bewegende Ansprach in M. Schmolln.

AUS DEM INHALT

XX	2	XXX
XX	3	XXX
XXX	3	XXXX
XXX	4	

Aus den Vierteln

6	Mühlviertel	5
	Traunviertel	25
56	Hausruckviertel	39
	Innviertel	53

Redaktionschluss

für die Ausgabe
3/2017

xx. xx 2017

Vereinsenquete im Innenministerium

Am 1. Juni waren österreichweit 200 Spitzenfunktionäre großer Vereine, Dachverbände und Körperschaften zur Vereinsenquete ins Innenministerium in Wien eingeladen. Die Minister Mag. Wolfgang Sobotka, DI André Rupprechter, Dr. Hans Jörg Schelling und Vizekanzler Dr. Wolfgang Brandstetter haben in ihren Statements die Leistungen der österreichischen Vereine und Körperschaften in höchsten Tönen gelobt. Vieles wäre nicht machbar, wenn es nicht Menschen gäbe, die selbstlose ehrenamtliche Arbeit leisten. Auf rund 13 Milliarden Euro schätzte BM DI André Rupprechter ihre geldwerten Leistungen. BM Mag. Wolfgang Sobotka merkte an, dass nicht alles, was einen Wert hat, auch einen Preis hat. Die immateriellen Leistungen stellen aus seiner Sicht einen noch größeren Wert dar. Vizekanzler BM Dr. Wolfgang Brandstetter betonte, dass auch

gesetzliche Aufträge des Staates ohne Hilfe von Vereinen nicht erfüllbar wären. Viele Aufgaben, die für den Staat zu teuer und für private Unternehmen zu aufwendig sind, werden in vorbildlicher Weise von den Ehrenamtlichen getragen. Dies ist in ganz Europa einzigartig. Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling sprach die Komplexität von Fragen der Gemeinnützigkeit, Haftungen, Kassenführung oder Spendenregelungen an. Diese Probleme dürften den Ehrenamtlichen aber nicht die Freude an ihren wertvollen Leistungen für die Gesellschaft nehmen. Vereinfachungen sind angebracht. Dies wird nicht bestritten. Es wird an Verbesserungen und Vereinfachungen gearbeitet. Es gibt dazu bereits die Infoseite des BMI www.vereinsfragen.at für Fragen der Vereine. Die Minister legten zum Schluss ein Bekenntnis zur Pflege des lebendigen Vereinswesens ab.



Der ÖKB war mit LBL Benno Schinagl und Präsident Vzlt. i. R. Johann Puchner, NÖKB-Präsident SR Josef Pflieger, ÖKB-Stmk.-OrgRef. Peter Tripp vom ÖKB Wien, Prof. Jörg C. Steiner MBA, BBA, bei der hochkarätigen Enquete vertreten.

Die Republik ehrt Kameraden



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer überreichte am 27. März in den Redoutensälen in Linz an den VzBgm. a. D. der Gemeinde Meggenhofen, Kam. Johann Peter Roider, die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich. Der ÖÖKB gratuliert zur hochverdienten Ehrung durch die Republik.

Hessen Sieger bei NATO-Wettbewerb

Die NATO lädt ihre Mitgliedstaaten jährlich zum Panzertruppen Wettbewerb ein. Dieses Mal auch Österreich als Nicht-NATO-Mitglied.

Die NATO pflegt mit Staaten, die in ihren Interessenbereich liegen, im Rahmen der PfP (= Partnership for Peace) ein informelles Verhältnis, dass auch Einladungen zu solchen NATO-Wettbewerben zulässt. Das PzB 14 Hessen aus Wels vertrat dabei das ÖBH. Sechs Nationen (USA, BRD, Frankreich, Polen, Ukraine, Österreich) stellten sich mit ihren besten Panzerteams dem anspruchsvollen Wettbewerb.

Bei der sogenannten „Strong European Challenge“ ist Englisch Kommunikationssprache. Sie ist auf dem technisch bestens ausgestatteten Truppenübungsplatz im

deutschen Grafenwöhr von 7. bis 12. Mai ausgetragen worden. Einhaltung aller NATO-Standards, technisches Können und Wissen, das Teamwork, die Fitness, Belastbarkeit und Motivationsfähigkeit sind von den internationalen Wertungsrichter auf eine harte Probe gestellt worden.

Mit Bravour haben sich, zum Erstaunen aller Beobachter, die Soldaten des Panzer-Bataillons 14 „Hessen“ sogar gegen die technisch besser ausgestatteten Mitbewerber durchgesetzt.

Ein Beweis mehr, dass unser Bundesheer mit seinen Soldaten keinen Vergleich zu scheuen braucht. Wir sind stolz auf unsere Soldaten.

Videos vom Wettbewerb sind im Bericht auf der ÖÖKB-Homepage www.oekb.at zu finden.



Bundesminister Mag. Hans Peter Doskozil reiste extra nach Wels, um den Hessen bei der Heimkehr zu gratulieren. Auch der gesamte ÖÖKB und ganz besonders dessen Kamerad(inn)en von den „Welsler Hessen“ und dem Artilleristenbund Wels gratulieren den ausgezeichneten Teilnehmern zum tollen Erfolg.



Die Soldaten des PzB 14 Hessen sind der Beweis, dass unser Bundesheer keinen Vergleich zu scheuen braucht. Der ist stolz auf unsere Soldaten.

Geschätzte Kamerad(inn)en und Freunde des ÖÖKB!

Durch ihre Veranstaltungen im ersten Halbjahr haben die Ortsverbände die Stärke gelebter Kameradschaft wiederum eindeutig unter Beweis gestellt. Allein in Gallneukirchen waren es am Fest-Sonntag mehr als 1500 Besucher. 700 Wallfahrer bei der 60 Heimkehrer Wallfahrt in Maria Schmolln. Grob geschätzt hat der ÖÖKB in diesem Jahr bereits um die 15.000-20.000 Menschen bewegt.

Im zweiten Halbjahr werden es sicherlich nicht wenig werden. Das alles schlägt sich auch in Neubetrüben deutlich nieder. Die Veränderungen der letzten Zeit machen vielen Bewußt, daß Friede, Freiheit, Sicherheit nicht einfach vom Himmel fallen. Menschen suchen daher vermehrt nach verlässlichen Gemeinschaften die sich dafür einsetzen.

Dazu sind auch Anstand und gelebte Werte wieder im Trend. Immer mehr Menschen erkennen wohin eine Gesellschaft in der jeder tut wie und was er will und alle Schranken der Moral fallen,

Vorwort DES ÖÖKB-PRÄSIDIUMS

driftet. Auf Schwächere Rücksicht zu nehmen, sie zu unterstützen und Hilfe leisten wo sie geboten scheint, ist den Kamerad(inn)en Pflicht.

Ihre Gemeinschaft tritt für Sicherheit, Ordnung und Verlässlichkeit ein. Der ÖÖKB steht zu allen Organisationen die für die Sicherheit und die Wohlfahrt der Menschen im Lande arbeiten. Sie leisten täglich viel mehr als von außen erkannt wird. Für sie, ihre Anliegen als zivile Unterstützer einzutreten, ist dem ÖÖKB eine ehrenvolle Aufgabe. Dazu haben Landesvorstands Mitglieder immer wieder bei Einladungen zu hochkarätigen Veranstaltungen angesehener Einrichtungen und Persönlichkeiten Gelegenheit.



ten, Direktoren bis zu den Aufsichtsräten und Präsidenten. Das dem ÖÖKB-Präsidium Gehör geschenkt wird, ist keine Einzelleistung sondern das Ergebnis aus dem Zusammenhalt und der Unterstützung aller Kameradinnen und Kameraden. Dafür ein herzlicher Dank. Nur die Kameradschaft macht uns stark!

ÖÖKB dankt WKOÖ Präsidenten

Die Vorstellung der neuen Luftraumüberwachung im BMLVS, die Ausmusterungsfeiern bei der SiAk der Polizei oder die Feier des Welt-Rot-Kreuz-Tags, die Landesbewerbe der Feuerwehr, Festen der Blasmusikverbände und der Militärmusiken, Angelobungen oder die JHV der RLB-ÖÖ u.v.a.m. gehörten heuer bereits dazu. Diese Einladungen sind eindeutige Zeichen der Wertschätzung.

Als Stimme des Volkes wird der ÖÖKB zu Gesprächen und Veranstaltungen von Abgeordneten des Bundes- und Nationalrats, des Landtags, von Landesräten und Bezirks- und Landeshauptmann und Ministern eingeladen. Ein ehrliches Wort schätzten alle, vom Minister über Kommandan-

Gesundheitliche Gründen veranlaßten WKOÖ Präsident KR Dr. Rudolf Trauner die umfangreichen Belastungen aus seinen verschiedenen Funktionen zu reduzieren. Daher hat er im Juni diese Funktion in die Hände der ehem. Landesrätin, WB-Obfrau Mag. Doris Humer gelegt. All die Jahre hatte Präsident Trauner ein sehr freundliches Verhältnis zum ÖÖKB. Er unterstützte ihn bei verschiedensten Anliegen. Dafür, aber auch für seine Leistungen zum Wohle von Land und Leuten, im Rahmen der Sozialpartnerschaft und für die Wirtschaft, gebührt ihm Dank und Anerkennung. Der ÖÖKB wünscht Dr. Rudolf Trauner alles Gute für die Zukunft.

Raiffeisenlandesbank OÖ Tag des Sports

Als Sportminister hat Mag. Hans Peter Doskozil am Tag des Sports in der Raiffeisenlandesbank OÖ sein neues Konzept für Sportförderung vorgestellt.

Durch die Verschlinkung der Verwaltung und Konzentration der Mittel auf spezifische Sportarten sowie Vermeidung von Doppelstrukturen zwischen Ländern

und Bund soll künftig mehr Geld bei den Sportlern ankommen. Die Linie des Ministers vertritt auch Kam. Sportlandesrat LH-Stv. Dr. Michael Strugl und betonte die gute Zusammenarbeit. Ihm sind die tägliche Bewegungsstunde in Schulen und der Breitensport besonders wichtige Anliegen.

GD Dr. Heinrich Schaller bot Einblicke in Philosophie und Haltung privater Sponsoren.

Kam. Aufsichtsratspräsident NR Jakob Auer zeigte den Umfang des Sponsorings der Raiffeisenlan-

desbank OÖ auf, das wesentlich zur Förderung von Breiten- und zum Erfolg der Spitzensportler beiträgt.

Das ÖBH ist als Förderer des Spitzensports weit unterschätzt. Es ermöglicht Hoffnungsträgern des Spitzensports außerordentlich viel Zeit für Training und Wettkämpfe, ist aber auch ihr berufliches Sicherheitsnetz.

Fast alle stehen einmal an dem Punkt, wo sich zwischen Sport und Bildung sowie Beruf entscheiden müssen.

Die Bedenken eines Ausfalls

durch Verletzungen führen oft zum verfrühten Ende der Karriere junger Sporthoffnungen. Entscheidungen zwischen Karrieren als Sportler oder im Beruf werden beim Bundesheer umgewandelt. Sie werden dort Entscheidung für Karrieren in Sport und Bildung/Beruf.

Das ÖBH ermöglicht den Sportlern die Aus- und Fortbildung im Zusammenspiel mit den sportlichen Anforderungen.

Damit sind viele große sportliche Leistungen auch dem ÖBH zu danken.



Kamerad Sportlandesrat, LH Stv. Dr. Michael Strugl setzt auf die gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium. Er setzt sich besonders für die tägliche Bewegungsstunde in den Schulen und den Sportstättenbau ein.



Neben dem Thema Sport konnten Präs. Johann Puchner und LBL Benno Schinagl mit BM Mag. Hans Peter Doskozil über die sehr positiven Entwicklungen in der Zusammenarbeit des ÖÖKB mit BMLVS und ÖBH sprechen.

Umfassende Sicherheitsvorsorge?!

Unter diesem Begriff versteht man heute dass was früher als militärische, zivile, geistige und wirtschaftliche Landesverteidigung unter dem Titel der „Umfassenden Landesverteidigung“ zusammengefasst war.

Die Änderung in Umfassende Sicherheitsvorsorge (USV) ist nicht nur der Demilitarisierung im gesellschaftlichen Sprachgebrauch und dem Ende des Kalten Krieges geschuldet.

Viel mehr haben sich durch Entwicklungen in Technik, durch Terror und Globalisierung große Änderungen im Sicherheits- und Verteidigungsbereich ergeben.



zu werden. Vorsorge beschränkt sich aber nicht nur auf Personal, Ausstattung und Organisation aller sicherheitsrelevanten Einrichtungen des Staates, auch fernab vom Militär gilt es dem Begriff Sicherheits-„Vorsorge“ gerecht zu werden.

Am Beispiel Landwirtschaft

Die Versorgung mit Lebensmitteln ist heute in der Hand des Handels. Die Produktionskosten bestimmen die Preise und diesen Markt. Da ist es für unsere klein strukturierten Landwirtschaftsbetriebe kaum möglich, gegen große internationale Agrarindustriebetriebe zu bestehen. Immer mehr kleine Bauern hören auf und legen ihre Flächen still. Folglich stellt sich die Frage: Was wäre im Krisenfall? Wenn etwa Handel oder Transport aus technischen (Cyberattacken), politischen (Embargos) oder wirtschaftlichen (Spekulationen) Krisen ins Stocken kämen? Können wir uns dann darauf verlassen, dass die Lebensmittelversorgung gesichert ist? Der Erhalt unserer eigenen Landwirtschaft und des ländlichen Raums ist schon heute von Bund und Ländern und kofinanzierten EU-Förderungen abhängig. Diese Förderungen leisten einen entscheidenden Beitrag für den Erhalt unserer bäuerlichen Strukturen und damit zur Sicherung der Lebensmittel auch im Krisenfall.

Zugegeben, ein derzeit etwas unwahrscheinliches Szenario. Aber wie wahrscheinlich war es, dass der Ostblock zusammenbricht, die Berliner Mauer fällt, sich am 9/11 Flugzeuge ins WTC stürzen, Flüchtlingswellen und Terror über Europa oder Mr. Trump als US-Präsident kommen?

Vorsorge als Versicherung

Wie kurz ist es da gedacht, wenn immer wieder Neid und Missgunst gegen die Bauern geschürt

wird. Ja, das kostet was. Versicherungsprämien zahlt auch niemand mit Begeisterung. Wie froh ist aber jeder im Schadensfall? Wir sollten uns das leisten, denn es ist auch eine Investition in unsere Unabhängigkeit und Sicherheit. Es würde auch niemand einfallen, nur weil es ein paar Jahre nicht gebrannt hat und in der nächsten Stadt eine Berufsfeuerwehr ist, die Feuerwehren am Land abzuschaffen. Bisher gibt es nur gesetzliche Krisenbevorratung bei Gas und Öl oder private im Rahmen des Zivilschutzes. Versorgungs-„Sicherheit“ bei Lebensmittel, Wasser, Energie, Medizin etc. ist Versicherung und Zukunftsinvestition. Dazu braucht es eine mutige und nachhaltige („Sicherheits-“)Politik.

BENNO SCHINAGL



Logo des Staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement – Konzeptsteller fürs BM

Geänderte Voraussetzungen

Hat man sich inmitten der EU in absoluter Sicherheit geglaubt, hat dies so manches Ereignis der letzten Zeit massiv infrage gestellt. Migrationswellen, Terror, wirtschaftlicher Protektionismus usw. haben echte Solidarität vermissen lassen. Viel mehr haben sie aufgezeigt, dass nur wo gemeinsame Interessen sind, auch „Zweckgemeinschaften“ Bestand haben. Da gibt es politisch noch viel zu tun im Haus Europa. Es werden die Grenzen des gemeinsamen Europa, das ein Staatenbündnis und kein Bundestaat ist, sichtbar. Ob es so bleibt?

Jedenfalls ist eine Änderung in Kürze nicht absehbar.

Sicherheit und Freiheit

Wer es also heute mit der Sicherheit und Souveränität ernst meint, hat selbst entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Österreich um so mehr, denn Neutralität verlangt Eigenverantwortung. Sie ist der Preis der Unabhängigkeit und vor Abenteuern mit Militärbündnissen irgendwo hineingezogen



LBL Benno Schinagl, Kam. Bundesminister DI Andrä Rupprechter, Präsident Vzlt. i. R. Johann Puchner nach einem Gespräch über Entwicklungen im ländlichen Raum mit dem Landwirtschaftsminister

Elektrofahrzeug günstig zu verkaufen

Typ Invacare Comet HD,
10 km/h – fahrscheinfrei,
EZ 3/2015,
erstklassiger Zustand,
wenig Betriebsstunden,
Straßenverkehrszulassung,
Reichweite ca. 50 km
Motor 1.800 W
Ladegerät 230 V/16 A
Nutzergewicht bis 220 kg
Viel Sonderausstattung:
Betriebsstundenzähler,
Preis verhandelbar,
weitere Informationen unter:
0664/51 244 56
Landes-KasStv. Gustl Rosenblattl



OÖKB-LM IM SCHARFSCHIESSEN AM 12. AUGUST 2017

Termin: Samstag, 12. August 2017, 11 bis 18 Uhr

Ort: Schießanlage des Sportschützenvereins in Marchtrenk beim Gasthaus Ufermann, Siegerehrung ca. 19 Uhr

Anmeldung, Termineinteilung:

guenther.mueller.stwm@hotmail.com oder 0664 /130 36 04
Zur Anmeldung sind bis spätestens 5. August 2017 Schützen und Wunschtermin bekannt zu geben.

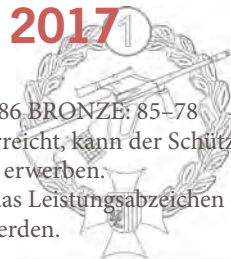
Schießbestimmungen:

- Geschossen wird mit Kleinkalibersportgewehren auf 50 Meter.
- 15 Schuss pro Mann = 5 Probe + 10 Wertung (Kosten pro Schützen € 10,-), Nachschießen 13 Schuss pro Mann!
- Für die Mannschaftswertung werden jeweils die vier besten Schütz(inn)en der Ortsgruppe gewertet (daher kein gesondertes Schießen erforderlich).
- 3 Wertungsgruppen: Allgemein, Damen und Jugend 10 bis 17 Jahre
- Es gibt die Möglichkeit, mehrere Serien zu schießen. Nur die „ERSTE“ Serie wird für die LM-Wertung herangezogen.

OÖKB-Schießleistungsabzeichen

Ringanzahl für GOLD: 100-94 SILBER: 93-86 BRONZE: 85-78

- Wird die Ringzahl bei der LM-Wertung erreicht, kann der Schütze das Abzeichen für € 12,- Unkostenbeitrag erwerben.
- Gegen € 10,- kann eine weitere Serie für das Leistungsabzeichen außerhalb der LM-Wertung geschossen werden.



Sicherheitsbestimmungen und Haftung

1. Gehörschutz ist Pflicht. Keine Haftung für Gehörschäden.
2. Der Schütze haftet für den ordnungsgemäßen Umgang mit der Waffe und den abgegebenen Schuss persönlich.
3. Das Mitbringen von Waffen oder Munition ist verboten.
6. Anweisungen des Schießplatzpersonals ist Folge zu leisten.

Speisen und Getränke vor Ort erhältlich.

Durchführung

1. Die Schützen haben sich 15 Minuten vorm Schießtermin bei der Schießstandanmeldung zu melden.
2. Ausgabe der Schießkarte gegen Zahlungsnachweis.



Obm. Franz Pöll hat im Frühjahr alle Zweiradfreunde in Ohlsdorf zur Charity-Ausfahrt für den OÖKB „Sepp Kerschbaumer Fonds“ eingeladen.

Mehr als 40 Biker zwischen 20 und 82 Jahren starteten am 8. Juli bei bestem Biker-Wetter vom Kirchenplatz. Nach einem Zwischenstopp in Pramet im Bez. Ried/Ikr. führte die Fahrt weiter nach Arnberg im Kobernauserwald zur Motorradweihe. Bei der Kirche in Arnberg angekommen, dauerte es nicht lange und Pfarrer Mag. Krzysztof Mielnik traf stilecht



Der OÖKB dankt Obm. Franz Pöll für die tolle Aktion, mit der er 600 Euro Spenden für den OÖKB Sozialfonds sammeln konnte.

unter dem Beifall der Teilnehmer mit seiner neuen Moto Guzzi ein. Auch LBL Benno Schinagl stieß per Pkw dazu, begrüßte und dankte den Teilnehmern. Nach kurzem Hupen eröffnete Obm. Franz Pöll mit dem Abspielen des Ave-Maria

von Al Bano Carissi auf der soundstarken Musikanlage seiner Harley Davidson die Segensandacht. Pfr. Mag. Mielnik fand die richtigen Worte und nach einem gemeinsamen Gebet besprengte er alle Fahrer und Zweiräder mit Weih-

wasser. Nach dem Segen wurde aufgegessen und zur Burgtaverne Kobernaußen zum Mittagessen weitergefahren. Bei bester Laune ist es im Gastgarten genossen worden, gegen 14 Uhr die Rückfahrt durchs Redltal nach Pinsdorf zur Schluss-Einkehr in Gh. Reiter. Dort wurde in kam. Runde noch viel über die tolle Ausfahrt für den guten Zweck gesprochen. Zu guter Letzt dankte Obm. Franz Pöll allen Teilnehmern für die 600-Euro-Spende zugunsten des „Sepp Kerschbaumer Fonds“. Das OÖKB-Landespräsidium dankt den Kameraden und Zweiradfans für die Unterstützung.

Ganz besonderer Dank gilt aber dem Organisator und rührigen Obm. Franz Pöll sowie seiner Tochter Marion Penzl, die mit ihrer Kamera die Ausfahrt begleitete und tolle Fotos von dieser außergewöhnlichen Aktion machte.



Mehr als vierzig Motorräder und Roller, vom Superbike, Streetfighter, Chopper, Road Glider, Roller bis zum Oldtimer wie die Puch 250 SGS, sammelten sich vorm Kriegerdenkmal in Ohlsdorf.